

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 69 (1975)
Heft: 4

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hörbehinderten Menschen wecken. Er will sachlich aufklären und zeigen, dass sie gleichwertige Menschen sind wie die Hörenden. Und dass sie ihre Behinderung weitgehend überwinden können, wenn sie richtig geschult und erzogen worden sind und wenn sie in der Gemeinschaft später ein wenig Rücksicht

und Verständnis für ihre Behinderung finden dürfen.

Mit einfacheren Mitteln versucht Pro Infirmis in dieser wertvollen Art durch ihre sehenswerte Wanderausstellung «ICH BIN DEIN MITMENSCH» aufzuklären. Dafür verdient sie herzlichen Dank.

Ro.

So grüßt La Singla wieder von den Plakatwänden

Seit Anfang Januar 1975 gastiert die berühmte Flamenco-Tänzerin La Singla wieder in 30 verschiedenen Städten Deutschlands, der Schweiz und Österreichs. Am 5. Februar tanzte sie im Kurhaus Bern, am 9. Februar wird sie zusammen mit ihrer Gruppe von Tänzern und Tänzerinnen in der Tonhalle St. Gallen auftreten, usw.



La Singla — ausdrucksstark und temperamentvoll.

Seit neun Jahren begeistert die temperamentvolle Tänzerin ihr Publikum in allen Konzertsälen Europas. In Frankfurt, Kopenhagen, London, Wien, Paris usw. — überall sind die Leute begeistert. La Singla tat mit sechs Jahren ihre ersten Tanzschritte. Mit neun Jahren trat sie zum erstenmal öffentlich auf in einem kleinen spanischen Café. *Für einen Duero (=25 Rappen!) tanzte sie die halbe Nacht barfuss auf hartem Zementboden.* Mit zwölf Jahren spielte sie in einem Film über ihr Leben. Mit 13 Jahren stand sie neben der damals berühmtesten Flamencotänzerin Carmen Amaya vor der Kamera in einem Film aus dem Zigeunermilieu (= Zigeunerleben). Ihre grosse Karriere (= Künstlerlaufbahn) begann 1967. Da trat sie zum erstenmal in einem Flamenco-Festival ausserhalb Spaniens auf. Seither tanzt sie von einem Riesenfolg zum andern.

Ist La Singla nicht mehr «unsere» La Singla?

Die grossen Erfolge La Singlas haben in der Welt der Gehörlosen besonders viel Freude gemacht. Sie sind stolz auf ihre gehörlose Schicksalsgenossin. Nun lese ich aber in den Zeitungen, die vom Lebenslauf La Singlas berichten: «Nachdem sie mit zwölf Jahren durch eine Operation von einer *angeborenen Taubstummheit* befreit worden war...» Ich bin sehr erstaunt. Denn ich habe noch nie davon gehört, dass angeborene Taubheit durch eine Operation weggezaubert werden kann! — In ihrem Interview für die GZ nach ihrem ersten Auftritt in Zürich sagte La Singla nichts von einer solchen Operation. Sie erzählte dagegen, dass sie ein Hörgerät benütze und trotzdem von den Lippen ablesen müsse.

Nach der Rückkehr von Fräulein Ursula Müller, Liestal, aus Amerika werden wir es genau wissen. Denn Fräulein Müller hat letztes Jahr La Singla während längerer Zeit auf ihrer Tournee durch Deutschland begleitet und ist ihre Freundin geworden.

Ro.

Gesucht: 16-mm-Filme für den Weltkongress in Washington

Der Weltverband der Gehörlosen möchte am Kongress in Washington vom 31. Juli bis 8. August 1975 auch 16-mm-Filme zeigen. In erster Linie wünscht man Filme über Probleme aus dem Leben der Gehörlosen (Erziehung, Kultur usw.).

Alle zugestellten Filme werden am Schluss des Kongresses zurückgegeben. Die Filme sollen bis spätestens 15. Mai 1975 an folgende Adresse gesandt werden: *Ernest E. Hairston, Chairman Film Theater, VIIth World Congress of the World Federation of the Deaf, 814 Thayer Avenue, Silver Spring, Maryland 20910, USA.*

M. Hairston wird gerne über nähere Einzelheiten Auskunft geben.

Das Neueste von La Singla

plauderte Susanne im «Blick» vom 8. Februar 1975 aus. Diese Reporterin berichtete, die weltberühmte Zigeunerin werde demnächst die Hauptdarstellerin in einem österreichischen Film sein. Der Regisseur Lesowky soll der Reporterin erzählt haben: «Es ist die Lebensgeschichte von La Singla, die taubstumm zur Welt kam und durch einen Schock plötzlich sprechen und hören kann. — Vorher konnte man lesen, La Singla sei durch eine Operation von ihrer angeborenen Taubstummheit befreit worden, und jetzt soll ein Schock dieses «Wunder» bewirkt haben. (Schock: plötzlich körperliche oder seelische Erschütterung — Nervenschock.) Was ist nun wahr?

Ro.

Aus der Welt der Gehörlosen

Gehörlosenverein Glarus, Jahresbericht des Präsidenten

(1. Oktober 1973 bis 30. September 1974)

Die letzte Hauptversammlung wurde mit einer grossen Beteiligung am autolosen Sonntag, den 2. Dezember abgehalten.

Unsere Gehörlosen nahmen am Weihnachts-Gottesdienst vom 23. Dezember Abschied von Herrn Pfarrer V. Brunner. Acht Jahre hat er mit grosser Hingabe und Liebe die evangelischen Gehörlosen der Kantone Appenzell, St. Gallen und Glarus als Seelsorger betreut. Wir sprechen für seine Arbeit an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank aus.

Am 27. Dezember fand ein freiwilliger Arbeitstag auf Tristel statt. Die Mitglieder F. Marti, B. Veraldi, R. Stauffacher und ich haben die Tannenbaumstämme auf hartem Schnee bei sehr schönem Wetter zum Berghaus «Tristel» hinuntergezogen. Die gebündelten Tannenäste rollten lustig selbst ins Tal hinunter.

Erstmals haben wir am 12. Januar unter

der Leitung von R. Stauffacher einen Besuch im Hallenbad Rapperswil-Jona unternommen. Von da an wurden regelmässige monatliche Hallenbadbesuche in Filzbach durchgeführt.

Am 3. Februar wurde die Monatsversammlung abgehalten.

Am 17. März waren R. Stauffacher und H. Niederberger als Delegierte beim Schweizerischen Gehörlosenbund in Bern anwesend.

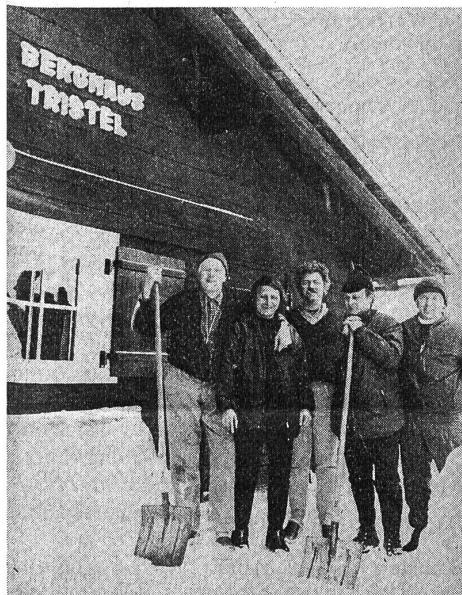
R. Stauffacher und ich haben am 23. März einen freiwilligen, mühsamen Arbeitstag bei viel Schnee durchgeführt.

Am ersten offiziellen Arbeitstag, 6. April, wurde das Berghaus «Tristel» einer Frühlingsputze unterzogen. Getränketransporte auf dem Rücken und Holzen standen auf dem Programm.

Der Maibummel auf dem Suwarowweg Schwanden-Berghaus «Tristel» wurde unter der Leitung von J. Niederer am 18./19. Mai in 5½ Stunden zu Fuss bewältigt.



Glarner Gehörlose im freiwilligen Arbeits-einsatz für ihr Berghaus Tristel: Holz-rüsten im Gemeindewald.



Gegen den Schneesturm kämpfend, mussten sich am 24. Februar 1973 E. Bähler, R. Stauffacher, W. Niederer, ? und J. Niederer mit Brust und Beinen durch tiefen Schnee in 2½ Stunden einen Weg zum Tristel bahnen.



«Lebt wohl, und kommt bald wieder einmal!» Gehörlose Gäste nehmen Abschied vom heimeligen Berghaus.

tigt. Ich habe auf der Wanderung den Teilnehmern Auskünfte gegeben, was vor 175 Jahren bis heute im Sernftal geschehen war.

Einige aus unserem Verein besuchten am 25./26. Mai den Schweizerischen Gehörlosentag in Zofingen.

Das Pfingstlager vom 1. bis 3. Juni in Lugaggia wurde infolge Verkauf des Ferienhauses nicht durchgeführt.

Architekt R. Ruf wurde am 7. Juni zu einer Besprechung auf Tristel zwecks Umbauplanung der Wohnstube, Doppelzimmer und Kellerlokal eingeladen.

Am zweiten offiziellen Arbeitstag, 15. Juni, haben wir die nordöstliche, im April eingestürzte Natursteinmauer wieder neu aufgebaut.

Leider fiel die Bergwanderung auf Piz Segnas vom 7./8. September wegen einem Versehen bzw. Streichung durch den Hüttentwart der Hütte «Nagions» (Flims) trotz unserer Reservation im März aus. Dafür waren wir zum Abbruch des Wohnhauses unseres Mitglieds Frl. B. Rhyner von der Zeughausverwaltung Glarus ermächtigt, die schönen Täfer, Boden-, Deckenbretter und Balken im Gewicht von 1600 kg aus allen Zimmern herauszunehmen. Diese Materialien wurden zu Packungen à 75 kg abgewogen und gebunden und unterhalb des Hausabbruchs im Stall des Gemeindepräsidenten Elm für den Helikopter-Transport bereitgestellt.

Für diese drei obenerwähnten Arbeitstage möchte ich den Helfern danken. Die Herren F. Bischof, F. Marti, J. Niederer und H. Meisterhans verdienen es, für die weiten Anreisewege den grössten Dank entgegenzunehmen.

W. Niederer

Wir gratulieren

In ihrem Stübchen im «Riet», 9472 Grabs, darf am 22. Februar 1975 Fräulein Katharina Vetsch ihren 80. Geburtstag feiern. Die Jubilarin konnte die Schulen der Hörenden besuchen. Aber ihre starke Schwerhörigkeit führte sie später in unsere Gehörlosengemeinschaft. — Sie ist noch recht rüstig und besucht mit Freuden ziemlich regelmässig die Gehörlosen-Gottesdienste und die Versammlungen unseres Vereins. Niemand würde ihr die 80 Jahre ansehen. — Wir gehörlosen Kameraden und Kameradinnen im Werdenberg gratulieren Ihnen, liebes Fräulein Vetsch, ganz herzlich. Wir wünschen Ihnen ins neunte Lebensjahrzehnt Gottes Segen und Kraft. Wir freuen uns, wenn wir Sie noch recht lange zu unserer Gemeinschaft zählen dürfen.

Trudi Möslé

Wir betrauern

Unser lieber Handball-Kollege Sepp Kielholz ist am 24. Januar von uns gegangen. Er war immer ein lieber Freund. Wir trauern sehr um ihn und werden in Gedanken oft bei unserem lieben Freund sein.

Karl Schmid, Handballmann

Zum Gedenken

Kurz vor Weihnachten starb im Alter von 74 Jahren Fräulein Kathy Wyss, «Meier-

risli», Menznau LU. Ein bescheidener, aber immer froher Mensch nahm von uns Abschied. Eine Operation im Sommer 1974 brachte wenig Linderung. Es folgte eine schwere Leidenszeit. Die Verstorbene litt geduldig. Gläubig und froh gab sie ihre Seele Gott zurück.

Frl. Kathy Wyss lebte still. Sie tat treu ihre Pflicht als Hausangestellte. Als die Kräfte abnahmen, konnte sie zu ihrer Schwester ziehen. Hier war viel Betrieb. Frl. Kathy liebte diese Abwechslung und genoss die Jahre ihres Ruhestandes, gepflegt von der Schwester und den Nichten. Sie alle trauern um ihr liebes Tanti, das sie überall vermissen. Gott schenke ihnen Trost im Leid und Frl. Kathy Wyss die ewige Ruhe.

Spordecke

Lake Placid USA Schweizer Siege in der Abfahrt

Damen: 1. Helene Sonderegger; 6. Beatrice Ruf; 9. Monique Guenin.

Herren: 1. Peter Wyss; 2. Hubert Kreuzer; 3. Theo Steffen; 4. Hans-Martin Keller; 5. Clemens Rinderer; 7. Michel Beney; 15. Robert Kreuzer.

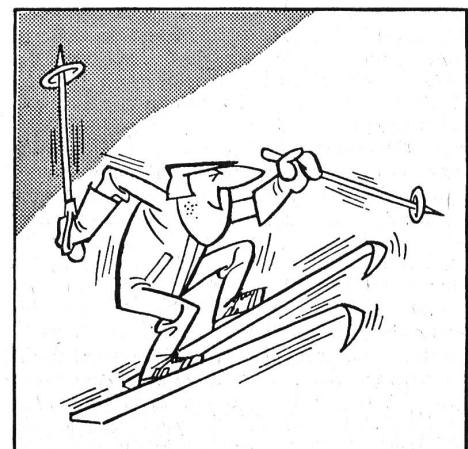
Langlauf 15 km: 18. Robert Kreuzer.

Neueste Meldung: Helene Sonderegger gewann auch Riesenslalom.

3 x Gold für Helene Sonderegger

In Lake Placid siegte Helene Sonderegger nicht nur in der Abfahrt der Damen, sondern auch im Riesenslalom und Slalom. — Ein solcher Hattrick = dreimaliger Erfolg in den drei alpinen Disziplinen an der gleichen Sportveranstaltung ist sicher einmalig. Die Siegerin hat ihn voll verdient, denn bestimmt hat keine andere der Mitkonkurrentinnen während Jahren so hart trainiert wie Helene Sonderegger. Wir gratulieren ihr herzlich.

Nach den letzten Meldungen vor Redaktionsschluss kam bei den Herren nur Theo Steffen noch einmal in die vorderen Ränge. Er erreichte im Riesenslalom den 5. Platz.



Irgend etwas stimmt da nicht!